

MATT & TOM OLDFIELD

Y A M A L

MATT & TOM OLDFIELD

FUSSBALL
SUPERSTARS

Y A M A L



INHALT

KAPITEL 1 – EUROPAS JÜNGSTER SUPERSTAR	9
KAPITEL 2 – EIN FRÜHER MESSI-MOMENT	15
KAPITEL 3 – LA TORRETAS KLEINER STAR.....	20
KAPITEL 4 – AUF DEM WEG NACH BARCELONA	25
KAPITEL 5 – HARTE LEKTIONEN IN ROCAFONDA	30
KAPITEL 6 – EINZUG IN LA MASIA.....	35
KAPITEL 7 – MINI MESSI.....	40
KAPITEL 8 – SPANIENS NÄCHSTER SUPERSTAR, TEIL 1.....	45
KAPITEL 9 – TRAINING MIT DER ERSTEN MANNSCHAFT..	49
KAPITEL 10 – BARCELONAS JUNGER REKORDBRECHER.....	53
KAPITEL 11 – SPANIENS NÄCHSTER SUPERSTAR, TEIL 2.....	57
KAPITEL 12 – DAS JOAN-GAMPER-POKALSPIEL.....	61
KAPITEL 13 – AUF ANHIEB FAN-LIEBLING.....	66
KAPITEL 14 – STRESS GEGEN VILLARREAL	72
KAPITEL 15 – LA ROJA ROCKSTAR.....	76
KAPITEL 16 – LICHT, KAMERA, ACTION	82
KAPITEL 17 – MEHR MAGISCHE MOMENTE.....	89
KAPITEL 18 – EL CLÁSICO HERZSCHMERZ	95
KAPITEL 19 – FLIEGEN LERNEN.....	100
KAPITEL 20 – GRUPPENERSTER	104
KAPITEL 21 – K.O-KÄMPFER.....	111
KAPITEL 22 – KÖNIGE EUROPAS	117
KAPITEL 23 – STILLE IM BERNABÉU.....	122
KAPITEL 24 – SPIELER DER STUNDE.....	126
DANKSAGUNG	130
LAMINE YAMAL TROPHÄEN	132
DIE FAKTEN	134
DIE GRÖSSTEN MOMENTE	135
TESTE DEIN WISSEN	138
ZIEH REIN UND BALLER IHN MIT EFFET IN DEN	
WINKEL WIE LAMINE YAMAL	140
EIN EXKLUSIVER VORGESCHMACK: MESSI	145

KAPITEL 1

EUROPAS JÜNGSTER SUPERSTAR

9. Juli 2024, Allianz Arena, München, Deutschland

Lamine Yamal hatte sich schon immer auf seinen Geburtstag gefreut – Partys, Spiele, Geschenke, all diese Momente, die einfach hängen bleiben.

Aber diesmal, ein paar Tage vor seinem 17., gab's nur einen einzigen Wunsch: einen Platz im Finale der UEFA Euro 2024.

Nach einer komplett wilden Saison beim FC Barcelona nahm er jetzt auch international alles



auseinander. Spanien hatte alle drei Gruppenspiele gewonnen, ist locker an Georgien vorbei und hatte Deutschland im Viertelfinale rausgehauen – jetzt wartete im Halbfinale Frankreich. Noch waren es 90 Minuten bis zum Finale.

Seine Mum Sheila war komplett emotional, als sie ihn am Abend zuvor per Videoanruf gesehen hatte.

„Ich bin so stolz auf dich!“, sagte sie, ihr Gesicht voller Freude auf dem Screen.

„Danke!“, meinte Lamine und konnte sich das Grinsen kaum verkneifen. „Dieses Jahr war einfach unreal... ohne dich wär ich nicht hier.“

„Es war für uns alle eine wilde Reise“, sagte sie, ihre Stimme leicht am Zittern. Lamine checkte sofort die Tränen in ihren Augen und wechselte schnell das Thema: „Ich häng jetzt schon wochenlang in Hotels, ich freu mich so richtig darauf, nach Hause zu kommen... aber erst holen wir noch zwei Siege!“

Zu Beginn des Turniers wollten seine Teamkollegen ihm noch die Nervosität nehmen – aber schnell war klar: Dieser Flügel-Zauberer hatte einfach keine Angst.

Trotzdem, ein Halbfinale ist nochmal anders. Die ganze Welt schaute zu, und ganz Spanien setzte auf

sie. Lamine feierte es zwar, als alle sagten, Spanien ist das Team des Turniers, aber er wusste: es brachte alles nichts ohne den Pokal.

„Wie soll man da ruhig bleiben?“, dachte er sich nachts im Bett.

In den letzten Wochen war überall Hype – Kamearas, Reporter, Fans, egal wo er hinging. Aber sobald er auf dem Platz stand, war alles ruhig in seinem Kopf. Warm-up, Übungen, dann rein in die Keepy-uppy-Runde neben seinem Bro Nico Williams.

„Also... ist heute dein Tag?“, fragte Nico mit einem Grinsen.

„Für was?“ „Dein erstes Tor im Turnier! Du hast immer vorgelegt – jetzt bist du dran.“

Lamine lacht. „Im EM-Halbfinale treffen? Wär schon wild... aber ja, ich versuch's sicher!“

Im Spielertunnel schaute er hoch – genau in dem Moment lief Kylian Mbappé an ihm vorbei. Kurzes Flashback: WM 2018, Mbappé als Teen-Superstar, Lamine damals zehn, saß zuhause vorm Fernseher mit seiner Familie..

Jetzt, sechs Jahre später, war er selbst dieser neue Star, brach Rekorde und lieferte Highlights am Fließband.



„Heute haben wir ein Stück Genialität gesehen“, sagte Trainer Luis de la Fuente später.

Im Tunnel sah Lamine dann die Wiederholung seines Tores – noch krasser als in seiner Erinnerung. Was für ein Gefühl!

Nach den Interviews sprintete er zurück in die Kabine – Musik an, alle tanzten, Party.

„Daran könnte ich mich gewöhnen“, dachte er sich. Und tief drin wusste er: Das war erst der Anfang. Noch so viele Jahre vor ihm. Und genau hier gehört er hin – auf die große Fußball-Bühne, dieser Junge aus Barcelona war schon immer für Großes bestimmt.



EIN FRÜHER MESSI-MOMENT

„Mounir, wir haben gewonnen, wir haben gewonnen!“, rief Sheila komplett aus dem Häuschen und fiel ihrem Mann direkt um den Hals, sobald er durch die Haustür kam.

„Hä?“, meinte er nur, völlig fertig und verwirrt nach einem langen Arbeitstag. „Wovon redest du? Was haben wir gewonnen?“

Hatten sie irgendwo bei einem Gewinnspiel mitgemacht oder ein Lottoticket gekauft? Nein. Es ging nicht um Geld – aber für einen riesigen Fußballfan wie Mounir war es vielleicht sogar noch besser.

„Die Verlosung für den Barcelona-Kalender“, erklärte Sheila. „Wir haben gewonnen – Lamine ist dabei!“



Zusammen mit ihrem Trikotsponsor UNICEF organisierte der FC Barcelona einen Charity-Kalender mit Fotos von ihren größten Stars zusammen mit Kids aus der Umgebung. Und ihr kleiner Lamine war einer der Glücklichen!

Plötzlich war Mounir gar nicht mehr müde. Im Gegenteil – er war komplett gehyped. „Jaaaaa, das sind die BESTEN News EVER!“, rief er, während ihm direkt tausend Gedanken durch den Kopf gingen. Vor allem zwei Fragen waren ihm mega wichtig:

1. „Darf die ganze Familie zum Fotoshooting mitkommen?“ und
2. „Ohaaa, mit welchem Spieler wird er wohl zusammen sein?“

Zu der Zeit – Anfang der Saison 2007/08 – hatte Barcelona unfassbar viele Stars am Start:

Die Jungs aus der eigenen Akademie wie Víctor Valdés, Carles Puyol, Xavi und Andrés Iniesta;

Die krasse Offensive mit Deco, Ronaldinho und Samuel Eto'o;

Und der neue Top-Transfer: Thierry Henry aus Frankreich.

Aber nein – Lamine wurde keinem von ihnen zugeteilt. Stattdessen bekam er einen kleinen, technisch

krassen jungen Spieler aus Argentinien, den viele schon als zukünftigen Superstar sahen. Sein Name? Lionel Messi!

„Der ist stark“, nickte Mounir zufrieden. „Und er wird mit jedem Spiel besser. Gute Wahl, mein Sohn!“

Als der große Tag kam, fuhren Mounir, Sheila und der kleine Lamine zusammen von Mataró, der Stadt in der sie lebten, nach Barcelona ins Camp Nou – das riesige Stadion vom Verein.

Boah, was für ein Ort! Mounir und Sheila hatten das Stadion schon von außen gesehen, aber jetzt durften sie rein – sogar hinter die Kulissen. Während sie auf das Shooting warteten, schauten sie sich völlig überwältigt um: überall Geschichte, überall Legenden an den Wänden. Und Lamine? Der war gerade mal fünf Monate alt. Der hatte noch gar keinen Plan, wie krass dieser Moment eigentlich war.

Irgendwann, nach dem Morgentraining, kamen die Spieler geduscht und umghekleidet rein: Víctor Valdés, Xavi, Puyol, Henry, Eto'o, Deco... und dann Messi – mit Hoodie und langen Haaren bis zu den Schultern.

„Freut mich!“, sagten Mounir und Sheila mit breitem Grinsen. Messi lächelte zurück – aber war so schüchtern, dass er kaum etwas sagte.

„Okay“, sagte der Fotograf Joan Monfort und legte direkt los. „Weil Lamine noch so klein ist, machen wir ein Foto von ihm in der Badewanne. Passt das für euch?“

Mounir und Sheila nickten – aber Messi schaute komplett lost. Echt jetzt? Er war gerade mal 20 und hatte keinen Plan, wie man ein Baby hält, geschweige denn badet!

Als der Fotograf die Panik in Lionels Gesicht bemerkte, änderte er den Plan ein bisschen: „Sheila, hilf du Lamine in die Wanne und mach, dass er lacht. Und Lionel, du kannst dich einfach drüberlehnen und ihn anlächeln“, schlug er vor. „Hier, nimm die Quietscheente.“ Messi nickte – deutlich entspannter.

Viel besser so. Kurz darauf war die Wanne voller Schaum, Lamine lachte, und die Kamera klickte ohne Pause.

„Okay, jetzt wo alle locker sind“, meinte Joan später, „machen wir noch ein paar Fotos nur mit Lionel und Lamine.“

„Oh ja, bitte!“, sagten Mounir und Sheila sofort. Sie sahen die Bilder schon vor sich – ihr kleiner Sohn, zusammen mit einem Barcelona-Star, zuhause an der Wand.

Lionel war einverstanden – und hielt Lamine sogar auf dem Arm. Aber erst, nachdem man ihm genau gezeigt hat, wie das sicher geht!

Als alles vorbei war, lächelte Messi, winkte ihnen zu und verabschiedete sich. Was er nicht wusste: Er hatte gerade einen zukünftigen Fußball-Superstar kennengelernt.



KAPITEL 3

LA TORRETAS KLEINER STAR

Schon damals, bei diesem ersten Treffen mit Messi, war sich Mounir sicher: Sein Sohn wird mal ein Fußball-Superstar. Woher er das wusste? Konnte er nicht erklären – er hatte einfach dieses Gefühl. Und als Lamine anfang zu laufen, dann zu rennen und schließlich Fußball zu spielen, merkten es auch andere. Da war einfach etwas Besonderes in seiner Bewegung, vor allem, wenn der Ball an seinem linken Fuß klebte.

„Genau so, mein Sohn – wow, du schießt jetzt schon richtig starke Tore!“, rief Mounir begeistert, während sie zusammen im Park in Mataró trainierten.

Doch als Lamine drei Jahre alt war, änderte sich einiges. Seine Eltern trennten sich, und er lebte

hauptsächlich bei seiner Mutter in einer nahegelegenen Stadt namens La Torreta, wo sie einen Job in einem Restaurant hatte.

Am Anfang fand Lamine den Umzug gar nicht cool – weg von Mataró, weg von seinem alten Zuhause. Aber zum Glück hatte er ja sein Lieblingsding, das er überall spielen konnte: Fußball. Ohne seinen Vater trainierte er oft alleine, bis Sheila eines Tages in La Torreta einen Mann traf, der eine richtig gute Idee hatte.

„Wenn dein Sohn so gern spielt, warum kommt er nicht zu La Torreta?“, schlug Inocente Diaz vor. „Das ist ein super familiärer Verein hier, und ich bin einer der Trainer.“

Klingt eigentlich ganz nice – und außerdem konnte Lamine dort andere fußballverrückte Kids in seinem Alter kennenlernen.

Als Sheila ihm davon erzählte, reagierte Lamine noch heftiger, als sie gedacht hätte. Seine Augen wurden riesig, er sprang auf und ab vor Freude. „Jaaaaa! Mama, bitte lass mich spielen!“

„Okay, ich finde heraus, wann das nächste Training ist, dann gehen wir hin“, sagte Sheila.

Endlich – Lamine würde seinem ersten Fußballverein beitreten! Er konnte es kaum erwarten,



loszulegen und sich mit anderen Kindern zu messen. Sein Vater sagte zwar immer, dass er gut ist – aber wie gut wirklich? Gut genug für die Trainer? Gut genug für einen Platz im Team?

Oh ja – und wie! Schon beim ersten Training hat er alle überzeugt.

Als er das erste Mal auf den Platz lief, wirkte er noch schüchtern und ziemlich dünn, und Inocente fragte sich kurz, ob er überhaupt mit dem wilden Chaos bei den Kids klarkommen würde. In dem Alter war Fußball nämlich eher ein Durcheinander: alle rennen dem Ball hinterher, treten irgendwo rein – mal den Ball, mal Luft, mal aus Versehen andere Beine.

Aua!

Hey, du hast mich getroffen!

Hab ich gar nicht!

TOOOOOOOOOR!

Aber nach ein paar Minuten war Lamine drin im Spiel. Mit dem Ball am Fuß war er plötzlich wie ausgewechselt: furchtlos, selbstbewusst und voller Energie und Skills.

„Wow“, dachte Inocente und grinste, während er sah, wie Lamine sich durch einen Zweikampf nach dem anderen dribbelte und traf.

„Der Junge ist besonders – ein Zauberer!“

In fast allen Bereichen war er den anderen Fünfjährigen meilenweit voraus.

Passen? Check! Statt den Ball einfach blind wegzuballern, hob Lamine schon den Kopf und spielte saubere Pässe zu seinen Mitspielern.

Schießen? Check! Statt einfach draufzuhauen, blieb er ruhig und platzierte seine Schüsse clever am Torwart vorbei.

Dribbling? Doppel-Check! Statt nur geradeaus zu rennen, dachte er schon mit, nutzte Tricks und ließ die Gegner stehen.

Aber was Inocente am meisten beeindruckte, war seine Einstellung. Obwohl er der Beste war, hat Lamine nie auf Ego gemacht und den Ball nicht abgegeben. Er war ein ruhiger, bodenständiger Junge, der Fußball einfach liebte und immer besser werden wollte. Wenn Inocente ihm Tipps gab, dann hörte er aufmerksam zu und setzte sie direkt um.

„Gut gemacht, da habt ihr echt ein Juwel entdeckt!“, sagten die anderen Trainer, und Inocente nickte zufrieden. Er wusste schon jetzt: Das werden richtig gute Jahre für den Verein – zumindest so lange, wie sie Lamine halten können.

„Eines Tages wird Barça dich holen!“, sagte Inocente immer wieder zu ihm, ganz überzeugt, während sie nach den vielen Siegen miteinander plauderten.

„Nein, nein, nein“, antwortete Lamine bescheiden – aber hinter seinem schüchternen Lächeln dachte er sich insgeheim: „Ja... hoffentlich.“

KAPITEL 4

AUF DEM WEG NACH BARCELONA

Es dauerte nicht lange, bis Inocentes Vorhersage und Lamines Traum Realität wurden. Nach einem seiner vielen Spiele, in denen er La Torreta quasi im Alleingang zum Sieg schoss, griff jemand zum Telefon und rief bei der Barcelona-Akademie an: „Ganz ehrlich, ihr müsst diesem Jungen ein Probetraining geben – der ist eine andere Liga!“

La Torreta? Okay, das war ein Fall für Isidre Gil, den Scout für diese Region. Er hatte schon Berichte über diesen kleinen Linksfuß gelesen, der die Liga

auseinandernahm, also machte er sich mit seinem Notizbuch in der Tasche selbst ein Bild.

War er aufgeregt? Ein bisschen schon. Aber er blieb vorsichtig. Solche Anrufe bekam der Verein ständig und oft waren die Kids dann doch nicht so genial wie angekündigt.

„Ihr müsst unseren kleinen Superstar sehen – seine Skills sind krank!“, hieß es oft. Und dann? Überheblich, kein Teamplay, kein Gefühl fürs Spiel.

Oder: „Seht her. Unser neuer Verteidiger, an dem keiner vorbeikommt!“ Und am Ende? Einfach nur größer als alle anderen, aber unsauber am Ball.

Rund um Barcelona wimmelte es nur so von jungen Talenten. Also was musste ein Sechsjähriger bringen, um wirklich herauszustechen? Klar: Technik, Einstellung, Skill. Aber da war noch etwas anderes. Schwer zu erklären. So ein Moment, wo es einfach klick macht im Kopf: „Okay... der Junge ist besonders.“ Für Scouts wie Isidre kam dieses Gefühl nicht oft. Aber war diesmal was dran?

Schon nach kurzer Zeit setzte Lamine die ersten Haken in seinem Notizbuch:

Skill – ✓ schnelle, tänzelnde Füße, krasse Balance.

Einstellung – ✓ arbeitet fürs Team, gibt nie auf.

Technik – ✓ magischer linker Fuß, sowohl beim Passen als auch beim Abschluss.

Jedes Mal, wenn Lamine den Ball bekam, wurde Isidre neugieriger. Für sein Alter wirkte er unglaublich ruhig auf dem Platz, fast so, als hätte er alle Zeit der Welt. Und was noch erstaunlicher war: Er traf fast immer die richtige Entscheidung – wann passen, und dribbeln, und schießen. Für einen Sechsjährigen? Extrem selten.

Als Lamine dann noch eine perfekte Flanke schlug, die direkt zum nächsten Tor führte, war für Isidre alles klar. „Wow... der Junge ist besonders“, murmelte er. Zeit, mit der Familie zu reden: Über ein Probetraining.

Als Lamine die Nachricht hörte, wollte er es am liebsten die ganze Welt wissen lassen:

„ICH HAB EIN PROBETRaining BEI BARCELONA! ICH HAB EIN PROBETRaining BEI BARCELONA!“

Er war komplett auf Wolke sieben. Passiert das gerade wirklich? Wird sein Traum jetzt schon wahr?

Ganz so schnell ging's jedoch nicht. Erst musste er sich im Probetraining beweisen. Für viele wäre das purer Druck – bei einem der größten Clubs der Welt vorzuspielen. Aber nicht für Lamine. Er hatte keine Angst. Nur Bock. Denn wenn er abliefert, könnte er bald im selben Verein spielen wie seine Idole: Messi und Neymar Jr!

Ein paar Tage später ging's zum Joan-Gamper-Trainingszentrum. Dort fand ein spezielles Spiel für gescoutete Kids statt. Und unter den Augen von Jordi Roura, dem Leiter der Akademie, stellte sich die Frage: Wer sticht heute raus?

Antwort: Der kleine linksfüßige Star aus La Torreta. Ja, während andere nervös wurden, schnappte sich Lamine den Ball und zeigte einfach sein Können und setzte weitere Haken bei den Coaches:

Ballkontrolle – ✓ fantastische erste Ballannahme, selbst auf engem Raum.

Tempo – ✓ richtig schnell, explosiver Antritt.

Abschluss – ✓ stark aus allen Winkeln.

Dazu kam wieder dieses Spielverständnis – seine Entscheidungen waren einfach on point. Viele Vorlagen, viele Aktionen, immer gefährlich. Nach dem Spiel war für Roura alles klar.

„Stark gespielt heute“, sagte er mit einem Lächeln. „Also... willst du für Barcelona unterschreiben?“

Was für eine blöde Frage. Natürlich wollte er das. Lamines Augen leuchteten sofort, so als hätte man ihm einen Schlüssel zu einem Süßigkeitenladen gegeben. „Jaaaa, bitte!“, antwortete er, ohne zu zögern. Auch Sheila und Mounir waren sofort einverstanden.

Als Lamine sieben wurde, war alles fix. Der Deal stand. Der erste große Teil seines Traums war geschafft. Er war jetzt offiziell Teil des gleichen Clubs wie Messi und Neymar Jr.